



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Donnerstag, 1. März 2018

Landesrat Johannes Rauch

Helmut Eisele (Umweltzeichenberater)

**„Österreichisches Umweltzeichen
für Schulen und Pädagogische Hochschulen“**

Schulisches Engagement für nachhaltige Entwicklung

Österreichisches Umweltzeichen für Schulen und Pädagogische Hochschulen

Seit Jänner 2002 gibt es das Österreichische Umweltzeichen für Schulen. Bei der Vergabe des Umweltzeichens für Schulen geht es nicht nur um den Öko-Standard für das Schulgebäude oder die Entwicklung eines Abfallwirtschaftskonzeptes, sondern auch um die Qualität der Lernkultur, die Bewertung des sozialen Schulklimas und die Gesundheitsförderung der Schülerinnen und Schüler. „Mit der Zertifizierung senden Schulen positive Signale an ihr Umfeld“, sagt Landesrat Johannes Rauch.

Mit Hilfe des Umweltzeichens werden Denken und Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und für eine bessere Zukunft verändert. Es schafft Strukturen, um Umwelt, Gesundheit und Bildungsqualität in den Schulalltag zu integrieren. Partizipation, solide Werte und sozialer Zusammenhalt unterstützen auf diesem Weg. Deshalb fördert das Umweltzeichen das Engagement für eine zukunftsorientierte Bildung, eine ökologische Schulentwicklung und ein Schulklima, in dem sich alle wohlfühlen. Das Österreichische Umweltzeichen – eine Initiative des Umwelt- und des Bildungsministeriums - ist eine bekannte Marke und der Leuchtturm unter den Schulprogrammen, auf den die Ausgezeichneten besonders stolz sind. Derzeit sind 19 Schulen in Vorarlberg zertifiziert. „Unser Ziel ist es, dass noch mehr Schulen als bisher diese umfassende Umweltprädikat erhalten und sich dementsprechend zertifizieren lassen“, betont der Umweltlandesrat.

Durch die Auseinandersetzung mit Umweltzeichen-Themen sind LehrerInnen, SchülerInnen, MitarbeiterInnen und Eltern auch im Alltag stärker für eine nachhaltige Entwicklung engagiert. Vorsorgendes Umweltmanagement trägt dazu bei, Einsparpotentiale zu erkennen und zu nutzen. „Die Anforderungen sind flexibel gestaltet und bauen auf Umwelt- und Qualitätsprogrammen wie ÖKOLOG, SQA bzw. QIBB, „Klimabündnis“, „Gesundheitsfördernde Schule“ oder EMAS auf“, sagt Umweltzeichenberater Helmut Eisele. Engagierte Bildungseinrichtungen haben in der Regel viele der Kriterien teilweise oder gänzlich bearbeitet.

Welche Kriterien und Bereiche umfasst das Umweltzeichen?

Die Richtlinie weist folgende Schwerpunkte in Form von Muss- und Sollkriterien auf:

- Ist-Analysen und ein Schulentwicklungsplan
- Kommunikation und Teamarbeit
- Kompetenzorientiertes Lernen
- Einbeziehung der SchülerInnen
- Gesundheitsförderung
- Effiziente Nutzung von Ressourcen
- Ökologische Beschaffung

Die Richtlinie umfasst zehn Kriterienbereiche, von denen sieben bis zur Erstprüfung umgesetzt werden müssen. Die übrigen Bereiche sind gemeinsam mit allen bereits gewählten Kriterien bis zur Folgeprüfung in vier Jahren zu behandeln.

Für die Erstauszeichnung sind dabei folgende Bereiche jedenfalls zu bearbeiten:

- Umweltmanagement, Information und Soziales
- Umweltpädagogik
- Energienutzung und -einsparung, Bauausführung
- Außenbereich (sofern vorhanden)

Aus den folgenden Bereichen sind 3 weitere für die Erstauszeichnung auszuwählen:

- Gesundheitsförderung, Ergonomie und Innenraum
- Verkehr und Mobilität
- Beschaffung und Unterrichtsmaterialien
- Ernährung inklusive Speisen- und Getränkeangebote
- Chemische Produkte und Reinigung
- Wasser, Abwasser, Abfallvermeidung und –reduktion

Eine Checkliste (Prüfprotokoll) hilft bei der Selbstevaluation. Wenn alle erforderlichen Kriterien umgesetzt sind, wird das ausgefüllte Prüfprotokoll zur Prüfungsanmeldung an umweltzeichen@vki.at gesendet.

Ausgezeichnete Schulen und Pädagogische Hochschulen sind unter www.umweltzeichen.at/bildung abrufbar.



Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar